

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Lausanne Wintersemester 2022/2023

Mein Auslandsaufenthalt an der Université de Lausanne startete im Septemeber 2022 und dauerte bis Februar 2023. Mein Bericht wird auf das Studium, das Leben und die Freizeitmöglichkeiten in Lausanne aus meinen persönlichen Erfahrungen in diesem Zeitraum eingehen.

1. Sprache

Der Alltag in Lausanne gestaltet sich auf Französisch, da sich Lausanne im französischsprachigen Teil der Schweiz, der Romandie, befindet. Daher ist es von großem Vorteil, wenn man zumindest Grundkenntnisse in Französisch in das Auslandssemester mitbringt. Es gibt zwar Lausanner, die Englisch oder teilweise auch Deutsch sprechen können, dennoch kommt man mit Französisch deutlich besser durch den Alltag. Zudem freuen sich die Einheimischen darüber, wenn man mit Ihnen in Ihrer Muttersprache spricht. Da die Schweizer einen hohen Stellenwert auf Höflichkeit legen, sollte man auch versuchen gerade die Sprachgrundlagen flüssig zu beherrschen. Die Université de Lausanne bietet deshalb kostenfreie Sprachkurse auf verschiedenen Sprachniveaus für alle Studenten an. Zudem kann man sich zum Tandem-Programm der Universität anmelden, das einen mit einem französischsprachigen Studenten zusammenpaart, sich mit diesem trifft und mit diesem auf Französisch kommuniziert.

2. Studienalltag- Vorlesungen und Kurse an der École de Droit und am Chaire de droit allemand (Lehrstuhl für deutsches Recht)

Ich habe während meines Studienaufenthalts sowohl französische, als auch deutsche Vorlesungen besucht. Besonders interessant empfand ich die Vorlesung im Internationalen Handelsrecht. Da die Vorlesungen an der Fakultät eigentlich alle auf Französisch sind, sollte man, wenn man am Besuch französischer Vorlesungen interessiert ist, gute bis sehr gute Fremdsprachkenntnisse mitbringen. Eins ist aber sicher: man vertieft auf jeden Fall seine Sprachkenntnisse und versteht meist auch nach zwei bis drei Wochen auch die französischen Vorlesungen ohne Probleme. Außerdem sprechen die meisten Professoren sehr deutliches Französisch. Wenn man Nachfragen hat, zeigen sich die Professoren alle sehr hilfsbereit und freuen sich, dass sich ein deutscher Student für ihre Vorlesung interessiert. Mir hat es Freude gemacht, Grundkenntnisse in einem Rechtsgebiet zu erlangen, dass in Göttingen nicht auf dem Lehrplan steht und Einblicke in die Welt des internationalen Handelsrechts gibt. Als Austauschstudent der Rechtswissenschaften hat man zudem das Privileg während seines Auslandssemesters Vorlesungen des deutschen Rechts zu belegen und sich die Übung im Öffentlichen oder im Bürgerlichen Recht nach erfolgreichem Bestehen in Deutschland anrechnen zu lassen. Im Wintersemester belegte ich die Vorlesungen für die Übung im Bürgerlichen Recht. Professor Dr. Christoph Kern, LL.M. (Harvard) hielt im vergangenen Semester eine Vorlesung zum IPR und die Übung im Zivilrecht. Im Bereich des öffentlichen Rechts hielt Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. (Lausanne) eine Vorlesung zum Europäischen Wirtschaftsrecht und bot in diesem Fachbereich zudem ein Seminar an.

Sowohl Prof. Kern als auch Prof. Bungenberg gestalteten ihre Vorlesungen stets sehr ansprechend, aber auch anspruchsvoll. Die Übung im Zivilrecht erfordert also einen gewissen Arbeitsaufwand, den man aufbringen sollte, wenn man den Schein erfolgreich bestehen möchte. Freizeit und andere Aktivitäten kommen trotzdem nicht zu kurz. Zudem muss man sagen, dass sich die Universität de Lausanne sehr Mühe macht, den Studierenden den Alltag an der Uni so angenehm wie möglich zu machen. So bekommen Studenten am Chair de Droit Allemand einen festen Arbeitsplatz in der Bibliothek für Internationalen Rechtsvergleich gestattet.

Die Vorlesungen im Europäischen Wirtschaftsrecht und Internationalen Privatrecht waren sehr interessant; ich kann den Besuch dieser nur empfehlen. Es gibt auch einen Wiederholungskurs im BGB, der von den Lehrstuhlassistenten gehalten wird, und einen guten Überblick über den Stoff vergangener Semester gibt, der mal wieder aufgefrischt werden muss.

3. Ausflüge mit dem Chair de Droit Allemand

Im letzten Semester gab es zudem zahlreiche interessante Ausflüge, die vom Lehrstuhl für deutsches Recht organisiert wurden.

Zum einen besuchten wir eine Sitzung des Schweizer Bundesgerichts in Lausanne. Für mich ein persönliches Highlight. Sowohl das Gerichtsgebäude war architektonisch sehr ansprechend als auch die Verhandlung, die auf verschiedenen Sprachen durchgeführt wurde, da die Schweiz ja ein multilingualer Staat ist. Die Richter sprachen also in ihrer jeweiligen Muttersprache wild durcheinander, schienen aber alle ihre Kollegen zu verstehen. Spannend ist, dass alle Richter, die Deutsch sprachen, alle zu demselben Ergebnis kamen, die französisch-sprachigen geschlossen zu einem anderen. Das lässt sich wohl zum einen auf kulturelle Unterschiede zurückführen, als auch durch den starken Einfluss des deutschen Zivilrechts gerade auf die Jurisprudenz im deutsch-sprachigen Teil der Schweiz.

Außerdem besuchten wir mit dem Lehrstuhl die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen. Der stellvertretende Botschafter Dr. Jugel, der selbst mal in Lausanne studiert hat, debattierte mit uns über zeitpolitische Themen und gab Einblicke in seinen Beruf. Anschließend wurden wir von ihm in der Botschaft zum Mittagessen in der Botschaft eingeladen. Nach dem Besuch in der Botschaft besuchten wir noch die Sitzungssäle der Vereinten Nationen, unter anderem auch den Menschenrechtsrat.

Neben den Veranstaltungen mit eher offiziellerem Anstrich machten wir mit dem Lehrstuhl aber auch einen Ausflug in die Weinberge von Lavaux. Im warmen Herbstwetter wanderten wir mit Blick auf den Genfer See durch die Weinberge, die UNESCO-Weltkulturerbe sind, Richtung Lausanne zurück und ließen den Tag im sehenswerten Seebad von Lutry ausklingen.

4. Kanzleiveranstaltungen von Pöllath + Partners und Pinsent Masons

Jedes Semester kommen Kanzleien nach Lausanne, oftmals haben Partner einen Bezug zum Chair de Droit Allemand, und wollen Studierenden einen Einblick in Ihre Arbeit geben. Im letzten Semester hat zum einen die Kanzlei Pöllath + Partners, als

auch Pinsent Masons bei uns vorgestellt. Die Anwälte gaben uns einen Einblick in ihre tägliche Arbeit hielten Vorträge, die in einem angemessenen Rahmen blieben, aber interessante Einblicke in Rechtsgebiete gab, mit denen man im Studium nicht in Berührung kommt. Anschließend luden uns beide Kanzleien zum Abendessen ein. Es gab Fondue mit Weißwein aus Lavaux; abschließend ließ man den Abend in der Bar „La Giraf“ ausklingen.

5. Das Leben in Lausanne

5.1 Wohnen

Der Wohnmarkt ist in Lausanne sehr angespannt und preislich oft nicht sehr attraktiv. Ich kann nur empfehlen sich wirklich frühzeitig um einen Platz in einem Studentenwohnheim zu bewerben. Mails und Anrufe am besten auf Französisch durchführen und hartnäckig, aber freundlich bleiben. Ich bin in einem Wohnheim der Fondation Maisons Pour Étudiants Lausanne (FMEL) untergekommen. Wer sich rechtzeitig bewirbt hat gute Chancen auf einen Platz. Mein Wohnheim, das FMEL Bourdonette, war sehr gepflegt und modern. Die Monatsmiete lag bei 510 CHF für ein 5er WG-Zimmer mit 2 Badezimmern und einer Gemeinschaftsküche.

Ich denke, dass besonders die Wohnheime Atrium, Bourdonnette und Triaudes wegen ihrer Nähe zum Unicampus zu empfehlen sind.

5.2 Lebenshaltungskosten

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Leben in der Schweiz tatsächlich teurer ist als in Deutschland. Lebensmittelpreise, als auch Bahntickets sind höher, aber können durch einige Tipps niedriger gehalten werden. Bezüglich des Lebensmitteleinkaufes kann ich empfehlen bei den auch in der Schweiz existenten Supermarktketten ALDI und LIDL einzukaufen. Bei diesen sind die Preise noch verhältnismäßiger als bei den schweizerischen Märkten. Bei Ausflügen in die Berge oder in andere Schweizer Städte lohnt sich das Kaufen des Halbtaxtickets der SBB für 120 CHF, Geltungszeitraum 12 Monate. Zudem sollte man Verbindungen immer etwas im Voraus buchen. Man benötigt zwar ca. 30 % mehr an finanziellen Mitteln als in Deutschland, aber bekommt auch 2.200 CHF vom SEMP-Austauschprogramm pro Semester.

6. Freizeitaktivitäten

Lausanne verfügt über ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Sei es das Schwimmen im See, das Wandern in den Bergen, das Skifahren im Winter, Langeweile macht sich selten breit. Neben vielen Sehenswürdigkeiten in der Altstadt von Lausanne, gibt es auch ein kulturell breites Angebot. Viele Museen sind für Studenten kostenlos, eine Vorführung im Theater von Vidy kann ich nur empfehlen. Außerdem kann man mit Freunden Ausflüge nach Genf, Annecy oder Bern unternehmen. Möchte man Bars besuchen sind „La Giraf“ oder das „Great Escape“ eine gute Adresse. Auch hier gilt aber, dass die Preise deutlich höher angesetzt sind als in Göttingen. Auf jeden Fall sollte man das Sportangebot der Uni wahrnehmen, das sehr preiswert ist und gut gestaltet ist. Gerne habe ich den Bodyfitnesskurs besucht, der sogar kostenfrei war.

Ich hoffe, dass ich mit dem Bericht einen guten Überblick schaffen konnte. Bei Nachfragen gerne an: sord18@web.de melden.